

Am 18. Juli 1696 machten Bremer Fischer auf der Weser den außergewöhnlichen Fang eines großen Schwertfischs. Zwei Tage später brachten sie ihn nach Bremen, wo er viel Aufsehen erregt haben dürfte, denn ein solch großes Tier konnten die meisten nur aus Erzählungen kennen. Grund genug, dass der Rat (= Senat) den Maler Paul Wolers beauftragte, die naturkundliche Besonderheit in Öl festzuhalten.

Einen so großen Schwertfisch zu erlegen, hatte eine außerordentliche Leistung der Fischer erfordert. Sie konnten ihre Boote nur mit Wind- und Muskelkraft bewegen und waren für den Kampf mit einem solchen „Ungeheuer“ der übermächtigen See vor allem auf ihren Mut und ihre Erfahrung angewiesen.

Hinter der an Land gebrachten Trophäe im Vordergrund stellte Wolers rechts im Bild mit dunklen Wolken und aufgewühltem Meer die bedrohliche Macht der Natur dar. Warmes Sonnenlicht lässt er dagegen auf die links im Hintergrund zu sehende







Stadtsilhouette fallen und deutet so den gelungenen Fang als von Menschenhand errungenen Sieg gegen die wilde und gefährliche Gewalt der See. Dem Text unter dem Bild folgend, war das Tier insgesamt 17,5 Fuß lang, was etwa fünf Metern entspricht, und wer einen Größenvergleich sucht, wende sich links zur Meybach-Uhr, die misst exakt 4,99 Meter Höhe.

1965 war das 3,70 mal 2,43 Meter große und fast 80 Kilogramm schwere Bild zusammen mit dem etwa zehn Meter messenden Zwergwal-Gemälde abgehängt worden und ins Überseemuseum gelangt. Nach einer aufwendigen Restaurierung hängt „Der Schwertfisch“ seit 2012 wieder nahe seinem alten Platz an der Nordwand der Oberen Halle.

